

I N H A L T

Einleitung

I. Goethezeit und Ideengeschichte 1

„Zeitalter Goethes“ — „Ideengeschichte“ — Ideengeschichtlicher Charakter der Goethezeit und ihrer Dichtung — dichterischer Charakter ihrer Weltanschauung.

Erkenntnis des Einzelnen aus dem ideengeschichtlichen Zusammenhange — ergibt zwar nur ein Profil der Geschichte, aber ein Profil des Wesentlichen.

Ideen als „Lebens-notwendigkeiten“ und Erhebungen über die Erfahrungswirklichkeit — ewige Spannung zwischen Idee und Leben — Spannung zwischen den Ideensystemen verschiedener Lebenserfahrung — Einheitsstreben der Ideensysteme und ewige Bewegung der Ideengeschichte.

Schematisches Bild der Ideengeschichte: ihr innerer Zusammenhang, Abbau und Aufbau, Einheitlichkeit historischer Phasen, Entwicklung unter dem Antrieb der stets sich erneuenden Problematik des Lebens.

Methodologische Schlussfolgerungen.

II. Ideengeschichtliche Grundlagen der Goethezeit 9

1. Die Idee der Aufklärung 9

Ursprung der Goethezeit im Widerspruch gegen die Aufklärung — Grundidee der Aufklärung: Widerspruch des Naturalismus gegen den christlichen Supernaturalismus — natürliche Erkenntnis und übernatürliche Offenbarung (Wissen und Glauben).

Allgemeinster Ideenkreis des christlichen Offenbarungsglaubens: Gott der Herr, des Menschen Gottesknechtschaft und ewige Seligkeit — seine psychologische Bedeutung.

Ideeller, aber historisch zunächst gemäßigter Widerspruch der Aufklärung gegen diese Ideen: Atheismus, menschliche Autonomie und irdische Glückseligkeit als die entscheidenden Gegeneiden der Aufklärung.

Spezieller Ideenkreis des christlichen Offenbarungsglaubens: Christologie, d. h. Erbünde und Erlösung durch Christi Kreuzestod — seine Bedeutung für die Umwandlung der Gesetzesreligion in die Religion der Liebe.

Intellektueller und moralischer Widerspruch der Aufklärung gegen diese Ideen und insbesondere gegen die christliche Auslegung der Sünde — Steigerung der Aufklärungsideen zu Weltleidenschaft und Weltgläubigkeit: Humanitätsideal.

Theologische und humanistische Weltanschauung — gemeinsamer Individualismus und Dualismus.

Letzter christlicher Ideenkreis: die Lehre von der Kirche — Reformation — écrases Finflüme.

Die Idee einer weltlichen Kultur, bedingt durch den Gegensatz gegen die Idee einer geistlichen Kultur, als Ausdruck neuer „Welterfahrungen“.

Entwicklung und Weiterentwicklung dieser Idee in der Epoche der Aufklärung und darüber hinaus.

Fragwürdigkeit der Aufklärung, begründet in ihrem einseitigen Rationalismus und Realismus — irrationalistische Bedürfnisse der Menschheit — Notwendigkeit neuer irrationalistischer Ideenbildung.

Philosophische Problematik der Aufklärung: Kausalität und Naturgesetz als Beispiel.

Weitere Beispiele für die Unzulänglichkeit des Rationalismus: die Dichtung der Aufklärungsepoche.

Der problematische Wert des Lebens.

Verschiedenes Verhältnis der Menschen zur Aufklärung und daraus hervorgehende Menschentypen: Aufklärer, Skeptiker und faustischer Mensch (Wagner, Mephisto, Faust).

Irrationalistischer Idealismus als Geist der Goethezeit — Aufgabe seiner Zerlegung in Ideen — ihr Abstraktionscharakter und dessen erkenntnistheoretische Bedeutung — der ideengeschichtliche Zusammenhang als objektive Erkenntnisgrundlage.

Erkenntnistheoretische Grundlage des irrationalen Idealismus: das Organ des irrationalen Idealismus die menschliche Totalität, zusammengefaßt als Intuition — ihr Gegenstand das Wesen der Dinge — symbolische Weltauffassung (negativ Kritizismus).

Die Grundideen des deutschen Idealismus:

Erster Kreis: Der Identitätsgedanke als Einheit von Gott und Welt (Pantheismus), Einheit von Ich und Gott (Mystik) und Dreieinigkeit von Ich, Welt und Gott (Mystischer Pantheismus).

Seine Konsequenzen für die Naturauffassung und besonders für die Deutung der menschlichen Autonomie, die keine Autonomie der Person, sondern ihrer Idee, der Persönlichkeit.

Zweiter Kreis: Die idealistische Problematik des Lebens: mittlere Stellung zwischen Christentum und Aufklärung — die Wirklichkeit als unendliche Bewegung bzw. unendliche Sehnsucht — der Weg zu Gott durch die Welt.

Die idealistische Entwicklungsidee — die idealistische Erlösung von der subjektiven Problematik der Ruhelosigkeit, Ruhe im Bewußtsein der Idee — die Gnade der Kunst — Goethe als das Symbol des deutschen Idealismus.

Zusammenfassung — Bedeutung der Grundideen im Zusammenhange der Goethezeit — ihre Entwicklung als dialektischer Prozeß zwischen Idealismus und Realismus — Faust als Symbol des Kampfes zwischen Idealismus und Aufklärung.

Erste Phase: Skepsis und Gefühlswiderspruch gegen die Aufklärung — Dichtung führend — erstes Hervortreten der idealistischen Grundideen — erstes Auftreten der Problematik.

Zweite Phase: Veränderte seelische Haltung — Philosophie führend — die großen ideengeschichtlichen Leistungen — verhaltene Spannung.

- Dritte Phase: Synthese — Ausbildung des deutschen Kunstidealismus — Idee der ästhetischen Erziehung.
- Humanistische und romantische Epoche des deutschen Idealismus.
- Die romantische Wendung zur Metaphysik — die philosophischen Leistungen — Ausbreitung des Geistes in der romantischen Epoche.
- Die Wendung vom Individualismus zum Überindividualismus — reaktionärer Idealismus — Mephisto und Schopenhauer.

E R S T E R T E I L

S T U R M U N D D R A N G

Erstes Kapitel

Irrationalistische Kulturphilosophie

- Vorbemerkung 63
1. Kulturkritik und Humanitätsideal 63
- Die Erschütterung der Kulturbewertung als Durchbruch der neuen Zeit — die Bedeutung der Kulturidee für die Aufklärung — Entstehung des Kulturpessimismus — seine philosophische Begründung durch Rousseau.
 - Die Fragwürdigkeit der Vernunft für das Leben — die Fragwürdigkeit der Gesellschaft für das Individuum.
 - Die Lebensauffassung des Irrationalismus und Subjektivismus — neues Kulturideal.
 - Der Rousseauismus als Quelle der Sturm-und-Drang-Bewegung:
 - Seine Bedeutung für Kant.
 - Seine Bedeutung für Herder: das Reisetagebuch — Herders Zwiespalt zwischen Leben und Geist — Herders Geistesart als Synthese von Leben und Geist — der wahre Mensch als Zentrum aller seiner Werke.
 - Das Ideal der Erlebnisdichtung und Goethes Erweckung durch Herder.
2. Geschichtsphilosophie 8
- Rousseaus geschichtsphilosophischer Pessimismus.
 - Kritik desselben seitens der Aufklärung: Wieland.
 - Versuch zu seiner Überwindung durch Herder — Herders Ringen mit dem geschichtsphilosophischen Pessimismus: literarhistorischer Pessimismus, das Reisetagebuch.
 - „Auch eine Philosophie zur Geschichte der Bildung der Menschheit“: der relativistische Grundgedanke und seine unsichere Durchführung — Auffassung der antiken Kulturgeschichte und geschichtsphilosophische Folgerungen — Auffassung der modernen Kulturgeschichte — die geschichtsphilosophische Zukunftsaufgabe.

Weltanschauung des Irrationalismus

1. Die Grundidee 95
- Der ideelle Grund des neuen Naturideals ist eine neue Naturauffassung, d. h. eine neue Weltanschauung.
- Das neue Weltgefühl besteht in einer Wieder-vergöttlichung der Natur nach ihrer naturwissenschaftlichen Entgötterung durch die Aufklärung — die Welt als Tat, als lebendige Natur und als lebendiger Gott — metaphysische Form des Subjektivismus und Symbolismus. *
- Funktionsverhältnis von Weltgefühl und Ichgefühl.
2. Der historische Durchbruch 101
- Das neue Weltgefühl entspringt 1. aus philosophischem, 2. aus religiösem Boden.
1. Philosophische Vorgeschichte: Leibniz, Shaftesbury, Spinoza.
2. Religiöse Vorgeschichte: Hamanns Neuerlebnis des lebendigen Gottes.
- Hamann: Bibel und Welt als „Sprache“ Gottes — realistische Anwendung des christlichen Symbolismus, und irrationalistisches Gottgefühl als Funktion eines irrationalistischen Ichgefühls.
- Hamanns Schranke: die theistische Form seines inneren Pantheismus und das Festhalten an der dogmatischen Geltung der Bibel.
3. Entfaltung 111
- Herder: Befreiung des neuen Weltgefühls aus dem christlichen Dogmatismus und Entwicklung zum Pantheismus — relativistische Auffassung der Bibel und pantheistische Auffassung der menschlichen Geistesgeschichte — die Sprachphilosophie Hamanns und Herders.
- Entwicklung der Naturphilosophie: Goethe — der Naturaufsatz — Vorblick auf Herders „Ideen“.

Drittes Kapitel

Irrationalistische Kunstauffassung

1. Die theoretischen Grundlagen 119
- Rationalistische und irrationalistische Kunstwertung — rationalistische und irrationalistische Kunstphilosophie: effektive und symbolische bzw. geniale Kunstauffassung.
- Die Auffassung des Künstlers als Genie: Aufklärung — Young, Lessing, Hamann — Sturm-und-Drang — Lavater und Goethe: die subjektivistische Genie-Idee.
- Die Auffassung des Kunstwerks: Kritik und Einfühlung.
- Das Wertsystem der symbolischen Kunstauffassung: charakteristische Kunst — das Kunstwerk als nationaler und zeitlicher Ausdruck.
- Natur und Kunst.
- Umwertung der Kunstwerte 133
- Die hauptsächlichlichen Dokumente und Gegenstände der neuen Kunstkritik.
- Naturdichtung: die Volklieder im Urteil der Aufklärung — ihre psychologische Deutung und ästhetische Umwertung durch Herder.

Allgemeiner Gegensatz zwischen früher Natur- und später Kulturdichtung: Ossian — Blairs Abhandlung — Zuspitzung durch Hamann und Herder. Übertragung des Kulturpessimismus auf die Kunstauffassung: Herders Odenabhandlung und Sprachaltheroman.

Auflösung des Kulturpessimismus als Problem der Kunstphilosophie durch die Genie-Idee.

Geniedichtung als Naturdichtung: Shakespeare.

Kurzer Überblick über die andern Umwertungen.

3. Wandel der Kunstprinzipien 144

Nachahmung und Originalität, ideale (klassische) und charakteristische Kunst.

Herders Fragmente: der Kampf gegen die Nachahmung klassischer Muster — Unmöglichkeit und Wertlosigkeit solcher Nachahmung — Zerstörung der zeugenden Eigenart (Latinisierung der deutschen Sprache) — Erneuerung von Sprache und Dichtung aus ihrem geschichtlichen Nationalstamme.

Von deutscher Art und Kunst: äußere und innere Form — Herders Shakespeare-Aufsatz: die Naturbedingtheit der Kunst — das organische Formgesetz Shakespeares.

Goethes Aufsatz von Baukunst: Naturbedingtheit der Gotik — das Münster als Organismus.

Charakteristische- und Schönheitskunst.

Viertes Kapitel

Irrationale Dichtung

1. Theoretische Grundlegung 157

Antagonismus von rationaler und irrationaler Tendenz in aller Kunst — das Beispiel der Sprache.

Der Rationalismus der Sprache — der Irrationalismus der Sprache — wechselseitige Durchdringung rationaler und irrationaler Tendenzen.

Der Kampf rationaler und irrationaler Tendenzen im Dichter: entgegengesetzte Dichtertypen — Erlebnisdichtung und literarische Dichtung — naturalistische und artistische Dichtung.

Der objektive Charakter rationaler und irrationaler Dichtung: Gehalt klar und unklar, sinnvoll und lebensvoll (rationale und ästhetische Idee) — Form regelmäßig und unregelmäßig, vorbestimmt und sich entwickelnd — Metrik, Komposition (Symmetrie, Geschlossenheit).

Wölfflins Kategorien und der Gegensatz zwischen rationaler und irrationaler Dichtung in der Literaturgeschichte: die stilgeschichtliche Bedeutung der Goethezeit.

2. Historische Ausführung 174

Historischer Gegensatz von rationaler und irrationaler Dichtung: 1. in der Lyrik — Renaissance- und Sturm- und Drang-Lyrik — die drei Hauptformen der Lyrik: Lied, Ode, Ballade.

a) Metrik: Entwicklung von äußerer zu innerer Musik — klanglicher Charakter des Goetheschen Liedes, der Klopstockschen Ode und Goetheschen Hymne, der Ballade.

b) Sprache: die Emanzipation von der Logik — sprachlicher Charakter des neuen Liedes: der einfältige, der differenzierte Ausdruck — sprachlicher Charakter der Hymne.

c) Komposition und Improvisation: im Lied (chanson und Lied), in der Hymne (Klopstock und Goethe) — das Gedicht als Läuterungsprozeß.

Gegensatz von rationaler und irrationaler Dichtung: 2. im Drama:

a) Innere Struktur — kalte und warme, bestimmte und unbestimmte Leidenschaften — Darstellung von Charakterzügen und Charakteren — Handlungs- und Lebenszusammenhang — das Problem der künstlerischen Einheit.

b) Dramatische Sprache.

Fünftes Kapitel

Die dichterischen Symbole des Irrationalismus

1. Die Freiheitsidee 198
Die Grundideen der Aufklärung und der Sturm-und-Drang-Bewegung — ihr Verhältnis zueinander:
Freiheit als Vernunft Herrschaft — Freiheit als Herrschaft des Lebens.
Die dreifache Problematik in der Sturm-und-Drang-Dichtung.
2. Der Kampf um die politische Freiheit 205
Das politische Freiheitsideal: der Verfassungsstaat im Gegensatz zum Despotismus.
Freiheitsbegeisterung der Klopstockianer: der Tyrann.
Bürgerliche Freiheitsdramen: Emilia Galotti — Kabale und Liebe.
Historische Freiheitsdramen: Stoffe aus der Geschichte Roms, der Schweiz, der italienischen Renaissance — Fiesco.
Der Freiheitskrieg der Niederlande: Don Carlos, Egmont.
3. Der Freiheitskampf gegen die Gesellschaft 224
Der Freiheitskampf des Individuums gegen die Gesellschaft und ihr Gesetz.
Götz von Berlichingen.
Die Räuber.
Andere Gestaltungen des Konflikts: Klingers Zwillinge, Leisewitz' Julius von Tarent, Törnings Agnes Bernauerin, Don Carlos.
Fiesco.
4. Das Freiheitsproblem in der Liebe 240
Der Freiheitskampf der Geschlechtsliebe: 1. gegen ihre widernatürliche Unterdrückung durch die Klostermoral — 2. gegen ihre Beschränkung durch den Standesunterschied — Kabale und Liebe.
Das Ausnahmerecht des großen Liebesschicksals:
Klärchen — ihr gutes Gewissen beim Bruch der Sitte — „natürliche“ Sittlichkeit.
Gretchen — ihre geistige Gebundenheit an die bürgerliche Sitte, die eine schicksalhafte Liebe sie übertreten heißt — die Kunst Goethes in der Darstellung ihrer geschlechtlichen Unschuld — ihr Schicksal zeigt die Problematik der gesellschaftlichen Geschlechtmoral.
Die Kindesmörderin: H. L. Wagner, Bürger, Schiller, Müller.
Untragische Auffassung des gefallenen Mädchens: Lenz.

Die Freigeisterei der Leidenschaft: Klingers Simsone Grisaldo und Heinses Ardinghello.

Die Problematik der Ehe als sittliche Problematik der Treue: die Treulosen in Goethes Jugendsichtung, Weislingen, Clavigo, Fernando, Faust.

Simsone Grisaldo und Almerine.

5. Der Kampf um die metaphysische Freiheit 273

Der Kampf gegen die christliche Kirche: die Satire auf die Pfaffen und der Widerspruch gegen die Theologie — Fausts Verhältnis zum Christentum, Goethe als Beginn des modernen Heidentums — Der ewige Jude.

Die natürliche Religion und der Glaube an die sittliche Weltordnung: Karl Moor als Rächer der sittlichen Weltordnung an der Gesellschaft — Franz Moor als gerichteter Leugner der sittlichen Weltordnung.

Der Pantheismus und der Kampf um die metaphysische Freiheit:

Prometheus: seine Bedeutung — Motiv seines Gottestrotzes — das Gefühl seiner Göttlichkeit und dessen doppelter Ausdruck — Prometheus und Ganymed als Doppelausdruck eines neuen Gottgefühls.

Faust: seine Bedeutung für die metaphysische Begründung des subjektivistischen Freiheitsgefühls und die Auseinandersetzung zwischen altem und neuem Glauben — Faust als Gottsucher, der im Erdgeist zuerst den neuen Gott der Goethezeit beschwört und im Teufelspakt mit dem Gotte der sittlichen Weltordnung bricht — die neue Bedeutung des „Bösen“ und der neue Glaube an den guten Menschen in seinem dunklen Drange.

Anteil des Urfaust an der dichterischen Darstellung des neuen Glaubens — gegenüber Lessing und Müller ideengeschichtlich entscheidende Wendung, daß Goethes Faust an Stelle des Teufels den Erdgeist beschwört — die Bedeutung der Erdgeistbeschwörung — der Urfaust wird zwar metaphysisch, aber mutmaßlich noch nicht menschlich gerettet: er verfällt dem Fluche seiner gerade durch ihren Idealismus problematischen Natur.

6. Die Problematik des Lebens 297

Die Lebensproblematik des gottgetriebenen Menschen (des Idealisten) — Wechsel zwischen Gotterfülltheit und Gottverlassenheit als subjektiver Reflex des Widerstreits zwischen der Unendlichkeit Gottes und der Endlichkeit der Welt — unbefriedigter Erkenntnisdrang, unbefriedigter Lebensdrang.

Der Tod als die Versuchung des faustischen Menschen: Befreiung des göttlichen Menschen aus den Endlichkeiten der Welt — Prometheus — Faust — der Lebenstrotz des Prometheus — Faust und Werther: der Selbstmord.

Werther: die „unglückliche Liebe“ des seelenhaften Menschen zur Welt — die Verklärung der Welt durch die Seele (die Natur, die Menschheits-idylle, Lotte) — die Desillusionierung der Welt durch die Gefühlsenttäuschung (Werther-Lotte und Faust-Gretchen, der Umschlag der Naturempfindung) — Gefühl der inneren Gottverlassenheit — Enttäuschung als Künstler.

Der Weltschmerz: innere und äußere Loslösung von der bürgerlichen Gesellschaft und damit vom Leben — die Befreiung der Seele durch den Selbstmord: Rückkehr zu Gott.

Faust: der Versuch zur Überwindung des Weltschmerzes — die Bedeutung der Wette.